

DIE KIRCHE & ICH

Täter gibt es bei uns und anderswo

Dass Missbrauch kein katholisches Exklusivthema ist, machen die Meldungen dieser Tage wieder einmal deutlich. Vor einer Woche ging ein Fall in einem Kindergarten der Gemeinde Wien durch die Medien. Gerade eben wird berichtet vom Suizid eines Lehrers an einer Wiener öffentlichen Schule, der über Jahre Missbrauchstäter gewesen sein soll und nach einer Anzeige Suizid begangen hat. Und in Amerika wurde ein Bericht der protestantischen Southern Baptists veröffentlicht, der den Verantwortlichen schwere Mängel bei der Missbrauchsverfolgung vorwirft.

Das Thema zieht sich durch alle Institutionen, in denen Kinder betreut werden. Gegen die US-Pfadfinder wurden mehr Missbrauchs-Vorwürfe erhoben als gegen die katholische Kirche. Mehr als 150 amerikanische Schwimmtrainer sind wegen Missbrauchs lebenslang gesperrt. Und allein in drei Kinderheimen der Stadt Wien hat ein nach dem Vorbild der Klasnic-Kommission arbeitendes Gremium unter Udo Jesionek fast genau so viele Betroffene ausgemacht wie in der gesamten katholischen Kirche Österreichs.

Missbrauch ist selbstverständlich auch ein katholisches Thema. Aber die Beispiele anderswo zeigen, dass es offenbar nicht vorwiegend an katholischen Eigenheiten wie dem Zölibat oder unserer Sexuallehre liegt (die Missbrauch auch immer abgelehnt hat). Der Kampf gegen Missbrauch ist überall ein Kampf gegen Schweigemauern, gegen unkontrollierte Macht, gegen falschen Korpsgeist. Das Wichtigste scheint zu sein, dass es in der Organisation selber einen Anwalt für die Betroffenen gibt, etwa in Form einer Ombudsstelle. Man kann die katholische Lehre aus vielen Gründen ändern wollen. Aber beim Missbrauch scheint sie nicht das Problem zu sein – und ihre Änderung ist daher auch nicht die Lösung. **S**



Michael Prüller

Pressesprecher der Erzdiözese Wien



MARKENZEICHEN MIT SOZIALEM WERT

Sozial und regional ist dem Team von Franziskusweg Weinviertel ein Herzensanliegen: Die Lebenshilfe Niederösterreich produziert neue Anhänger, die dem Franziskusweg-Package beigelegt werden. Darin enthalten sind weiters alle wesentlichen Informationen zum Pilgerweg und ein spezieller Rosenkranz aus Assisi. Der Anhänger ist ein Kennzeichen für Wanderer auf diesem Weg.

► franziskusweg-weinviertel.at



NEUES KREUZ FÜR SCHULE

Hannes Bauch, Besitzer des Kronberger Museums „Himmelskeller“, malte mit Schülerinnen und Schülern der Volksschule Ulrichskirchen ein Lebensbaumkreuz. Aus der dunkelsten Erde wachsen Blumen, aus dem größten Leid und aus Trauer können Hoffnung, Glaube und Liebe entstehen. Dieses farbenfrohe Zeichen der Lebenskraft wurde von Pfarrer Adolf Weinbub gesegnet und schmückt nun die Aula der Volksschule.

► vs-ulrichskirchen-schleinbach.jimdo.free.com



WIR SIND MIT DEM RADL DA

Bei der Klimakonferenz im März haben die Pfarrmitglieder von Kaisersebersdorf das Projekt „Mehr Radständer“ rund um unser Pfarrzentrum, den Kindergarten und unsere Pfarrkirche ins Leben gerufen. Als Auftakt dazu fand der Radlsonntag unter dem Motto „Radeln zur Kirche“ statt. Mehr als 30 Menschen sind dem Aufruf gefolgt und mit dem Rad zur heiligen Messe gekommen.

► pfarre-kaiserebersdorf.at

VOM STEPHANSPLATZ ROLLT DIE HILFE AN

Manuel Baghdi, Flüchtlingsbeauftragter von Kardinal Schönborn, bringt – etwa acht Autostunden vom Stephansplatz entfernt – persönlich Hilfsgüter in das westukrainische Dorf Dowhe. Die St. Elisabeth-Stiftung hat die Sachspenden organisiert. Kardinal Christoph Schönborn segnete vor der Abfahrt die Helfer und bittet weiterhin um Spenden für weitere Hilfslieferungen in die Ukraine.

► elisabethstiftung.at



Fotos: Verein Franziskusweg; VS Ulrichskirchen; Pfarre Draisenhofen; ÖÖK; Stephan Schleinbach; Pfarre Kaiserebersdorf; Pfarre Niederseibsdorf